

Wohin des Wegs ? -

Wohin ? O mein -

96 Hinein, Geselle, nur hinein !

In meinem Auge hab ich nichts  
als in dem Glanz des jungen Lichts  
treu meines Wegs zu schreiten -  
Mit all dem Grünen, all dem Blühn,  
so zieh ich Tritt um Tritt dahin  
und frag nach keinen Weiten.

Komm mit auch du,  
statt immerzu  
nach Zielen auszuschauen .

Wohin hinaus ? -

Im Erdenhaus

blühn wonnigliche Auen !

Lass sonder Bang  
uns frisch entlang  
die reichen Jahre schreiten,  
mit mutger Wang  
und muntrem Gang  
uns unsern Tag begleiten .

Die Ziele hab ich all durchschaut -  
Erst hinter ihnen blüht und blaut  
das Leben aller Weiten .

Komm, du! Das Glücke hat nicht Stand,  
Wohlauf, und lass uns unverwandt  
und treuer, guter Dingen  
mit ihm ins Leben springen !

Von J U N E L I N G S L U S T durchlacht.

Freundchen - Eh der Mut krepirt - in der staats-  
verpflegung - Eh noch ganz verkultiviert - unsres  
Herzens Wildniss wird - folg der frischen Regung!  
Das Culturglück - sahm und lahm - lass dressierten ~~Mörder~~  
Mördern! - Auf - solang noch glüht die Schaam -  
als der Wildniss Bräutigam - Edeles zu fördern!

+

Dort die "Mimose" des Weibtums Bild - Hier  
"Dornenrose" der Mannheit Schild.

+

Der Zeisig piepts - und jauchzend  
schreit's der Aar:

"Das Glück - die Kraft erwacht nur in Gefahr!"

+

Was los ist? frag nit grohs - gesell sei selber los!

+

Auf mit den Wackern - den ehrlichen Häuten - Eh  
uns vergiften - die elend Gescheuten! -

+

Freih ist Mannheit - echt und brav - Und der Schuft  
ist - immer - Sklav.

+

"Er ist ne Perle von einem Mann" - Perle - was liegt daran -  
hier Mann von Kern - ein Kerle!

+

Dort - der lackierte Schwindel - hier hanebüchene Treu.

+

Nur Alter? - Nur Jugend? - Nur Kind - ? und  
Nur Greiss? - Zu Beiden - schwingend in  
heiligem Kreis.

+

Was tun Gesell?

Mehr daun, mehr daun; Geistleib ernähren,  
Mensch erbaun!

Tun - hat - gar - keine - Eile - - -  
Doch das Gesell was wir grad tun,  
ein wenig so aus Herzensruhn,  
ein wenig so mit Andacht tun  
taugt wohl  
zu - Unserem - Heile! SM

0 0

0

Ob auch der Äußre Feind uns dräut  
der Innre droht vor Allen:  
der Erst, der gerbt uns unsre Haut,  
der Zweit tuts Herz zerkrallen.  
Der Erst frottiert uns noch gesund,  
der Zweit bringt fein uns auf den Schund.  
Hinaus den Wurm, im Sturm hinaus:  
Sonst macht er uns noch den Garaus. DL

+

Jah! Nur Geduld walten lassen,  
heiliger Huld bewußt,  
Gottheit in Haupt und Brust,  
Herzgeist gestalten lassen.  
Und unsre Volkheit muß wachsen,  
wachsen voll Stillgewalt. DL

+

Wer nur den Mitmensch in sich birgt,  
den Wirklichen, ich mein,  
wer nimmer nach der Wirkung zirkelt -  
Der wird nit schrein:  
Mehr Brot! Mehr Wein!  
Mehr Himmel und mehr Seligsein! -  
weil er ja mittendrein!

+

Hättet ihr mich wenig gern,  
schimpftet ihr mich nit den Herrn.  
Herr, das hat erhabne Rechte  
über neidgiftkranke Knechte;  
Herr, das hat das Wohlbehagen  
andern ewig nachzujagen;  
Herr, so heißt es, Knecht ists aber  
Dank für so nen Schwindelhaber. DL83

+

Ob auch nit Lücken tanzen  
ist grad die rechte Zeit;  
frag nichts nach den Finanzen  
und schnüre deinen Ransen  
und gib mir das Geleit.  
Mein Weg, der führt aus totem Tand  
ins sonnigliche Lebensland. DL69

+